

Alldieweilm auch der ~~Eins~~Mihlpoden¹¹¹ ~~von~~ in der
Churfürstlichen Stattmihl ganz verfault gewest,
das darbei kheine *Reparation* oder Flickhen
nicht mehr geholffen, welches die vn~~f~~letige
hoche Wasser so lange Zeit darinen gestandten,
vervrsachet, als sinndt zue Legung aines
dergleichen neuen Podens von Marthin Schmeer,
Millern zue Riedenburg, 48 Falzpretter, ains
zue 8 kr., erkhaufft vnd darfir bezalt worden
N^o. 107 den 29. *July* 1690
6 fl. 24 kr. —

Georgen Clarherrn, Statt Zimmermaistern, vnd dessen
Gsölln wegen Legung obbemelten neuen
Mihlpodens verdiente Taglöhn abgestattet
N^o. 108 Inhalt Scheins, *datirt* den 29. *July* 1690
10 fl. 20 kr. —

Huius 18 fl. 20 kr. —

[fol. 138v]

Wolf Sambs, Burger zu Kelhamb, verkhaufft
zur Churfürstlichen Stattmihl ein Fuehr Spindl-
N^o. 109 holz¹¹², darfir ihme vermög Bscheinung *de dato*
31. *July A^o* 1690 behendiget
1 fl. 30 kr. —

So hat Michael Prunthaller, Mauermaister,
vnd dessen Gsölln in der Stattmihl ob vnder [sic]
der Steig, auch die Seittenmeyer allenthalbn
verworffen, dessgleichen auch vf dem Mihlpoden,
weilln an dem ganzen Gemeuer der Wurff
abgefallen, einen neuen Wurff angeworffen,
auch fir andere verrichte Arbeith beim Amt ein-
N^o. 110 genommen den 17. *Augusty* 1690
21 fl. 55 kr. 4 hl.

Georgen Schneeberger vnd Mathes Weber, welche
abermahls im Neuen Preuhaus ieder 5 Täg, also
beede 10 Täg Malz eingefasst, den 18. *Augusty* 1690
entricht
2 fl. — kr. —

¹¹¹ Der Wortteil „Mihl“ wurde über der Zeile eingefügt.

¹¹² Spindelholz (Spindelbaumholz): Zum Fertigen von Spindeln geeignetes Holz; v.a. der gemeine weiße Ahorn (*Acer campestre* Linn., auch Spillbaum genannt), aber auch Espenholz. KRÜNITZ: Encyklopädie, Bd. 158, S. 427.